

Air Alps präsentiert Sanierungs- und Fortführungskonzept

Regionalfluglinie stellt Ausgleichsantrag – Flugbetrieb wird planmäßig fortgeführt – Ausgleich in der Höhe von 40 Prozent wird komplett von Gesellschaftern finanziert – strategische Neuausrichtung ohne Auswirkungen auf Sommerflugplan 2009 – „Wollen uns als regionaler Nischenplayer positionieren.“

Innsbruck (4. Juni 2009) – Die österreichische Fluglinie Air Alps Aviation mit Hauptsitz in Innsbruck präsentierte am Donnerstag ein Sanierungs- und Fortführungskonzept. Basis für das wirtschaftliche Weiterbestehen des Unternehmens ist ein Ausgleichsantrag, der am Donnerstag beim Landesgericht Innsbruck gestellt wurde. Der Ausgleich in der Höhe von 40 Prozent wird von der Mehrheitseigentümerin BZS Holding getragen, die Verbindlichkeiten liegen bei sieben Millionen Euro. Der Ausgleichsantrag hat keine Auswirkungen auf den Flugbetrieb. „Alle Flüge werden planmäßig durchgeführt“, sagte Air-Alps-Geschäftsführer Rupert Leitner.

Strategische Neuausrichtung

Die strategische Neuausrichtung des Flugunternehmens sieht vor, sich in Zukunft als regionaler, profitabler Nischenplayer zu positionieren. „Bis Ende Oktober 2009 werden alle bestehenden Strecken des laufenden Sommerflugplans geflogen, inklusive der saisonalen Linienstrecken und der Charterflüge“, betonte Leitner. „Die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen machen aber eine Ausdünnung des Streckennetzes sowie eine Reduktion des Mitarbeiterstandes mit Beginn des Winterflugplans 2009 / 2010 notwendig. Deshalb werden ab November 2009 nur mehr zwei Strecken mit drei Flugzeugen bedient.“

Alitalia und Wirtschaftskrise

Ein wesentlicher Auslöser für die aktuelle wirtschaftliche Situation sei die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Alitalia gewesen, erläuterte Leitner: „Von Ende 2006 bis Anfang 2008 war die enge Kooperation gewinnbringend und hat unsere wirtschaftliche Situation deutlich verbessert.“ So erzielte Air Alps im Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf fast 40 Millionen Euro. Genaue Bilanzzahlen für das Geschäftsjahr 2008 liegen noch nicht vor, der Umsatz werde aber rund 26 Millionen Euro betragen.

Ab 2008 habe sich die schlechte wirtschaftliche Lage der Alitalia auch auf die Air Alps ausgewirkt. „Die Kooperations-Modalitäten haben sich sukzessive verschlechtert“, sagte Leitner. „Unser strategisches Ziel war es dennoch bis ins heurige Frühjahr hinein, ab Herbst 2009 eine Zusammenarbeit mit der sanierten Alitalia einzugehen und mit neuen, größeren

Turbopropmaschinen Regional- und Zubringermärkte abzudecken. Die Wirtschaftskrise hat dieses Vorhaben vereitelt. Nach ersten gemeinsamen Planungen hat Alitalia aufgrund der fortdauernd schwierigen Marktsituation im Mai klar signalisiert, in absehbarer Zeit keine Partnerschaft mehr mit einer Regionalfluglinie aufbauen zu wollen.“ Damit sei es auch hinfällig geworden, die momentane Lage mit Kurzarbeit und anderen Einsparungsmaßnahmen bis zum Herbst 2009 durchzutauchen.

Noch im März 2009 haben die Gesellschafter der Air Alps eine Kapitalerhöhung in der Höhe von drei Millionen Euro beschlossen – auch aufgrund der Zusage des Landes Südtirol, bis zur Ausschreibung der öffentlichen Förderung der Strecke Bozen-Rom eine Überbrückungsfinanzierung zu gewähren. Da die Finanzierung nicht zustande kam, wurde auch die Kapitalerhöhung nicht durchgeführt. „Air Alps hat dennoch unter schwierigsten wirtschaftlichen Bedingungen – die Passagierzahlen gingen um bis zu 30 Prozent zurück – die Strecke weiter bedient“, sagte Leitner.

Bereits seit Mitte 2008 wurden Kooperationsverhandlungen mit potentiellen Partnern in Deutschland, Italien und Österreich geführt. „Diese konnten aber in der aktuellen Krisensituation zu keinem abschließenden Ergebnis gebracht werden.“

Künftig setze man auf ein sehr kleines, aber wirtschaftlich tragfähiges Marktsegment. „Rückenwind gibt uns das klare Bekenntnis der Mehrheitsgesellschafter, weiter in das Unternehmen zu investieren,“ sagte Leitner.

Mit 57 Mitarbeitern in die Zukunft

Aktuell beschäftigt die Air Alps 142 Mitarbeiter, das Fortführungskonzept sieht unter Berücksichtigung von Kündigungsschutz und Karenzen eine Reduktion auf 57 Beschäftigte vor. Der Personalabbau trifft alle drei Abteilungen – Verwaltung, Flugbetrieb und technische Wartung. In Österreich wurden 47 Mitarbeiter beim AMS-Frühwarnsystem angemeldet, entsprechende Maßnahmen auf italienischer Seite sind in Vorbereitung.

Derzeit operiert die Air Alps mit sieben Flugzeugen des Typs Dornier 328-100 mit jeweils 31 Sitzen Linienflüge in Italien und Charterflüge europaweit. Sie steht zu rund 76 Prozent im Besitz der BZS Holding, einem Konsortium namhafter Südtiroler Unternehmer rund um Franz Senfter. Weitere Eigentümer sind die Südtiroler Transportstrukturen AG (rund 14 Prozent), die Region Südtirol / Trentino (rund sechs Prozent) sowie mehrere Kleingesellschafter.

Für Rückfragen:

Ulrich Müller

wiko wirtschaftskommunikation

ulrich.mueller@wiko.co.at

Tel. +43 (0)699 16020012

Geschäftsführer Rupert Leitner steht ab 14.00 Uhr unter Tel. 0512 292729 – 315 für telefonische Interviews zur Verfügung.

Daten und Fakten zur Air Alps zum Download auf www.wiko.co.at

BU: Die Air Alps will sich als regionaler Nischenplayer positionieren.